



Foto: Messe Düsseldorf | cillmann

PREPRESS UND WORKFLOWS **AUTOMATISIERUNG IN BISLANG NICHT GEKANNTEN DIMENSIONEN**

Weit und breit kein Satz, keine Repro, noch nicht einmal mehr Belichter auf der drupa. Die Vorstufe ist zum Automat geworden, zur Black Box. Durch Algorithmen getriebene Softwarelösungen beherrschen das Bild bei Prepress und Shop-Systeme mit allen Konsequenzen für den gesamten Unternehmensworkflow nehmen den Platz der bisherigen Platzhirsche Management-Information-Systeme ein.

Von KLAUS-PETER NICOLAY

Überall ist von Digitalisierung die Rede. Und jeder will mitreden. Auf der drupa wollte mir gar ein junger Mann erklären, die Druckindustrie habe die Digitalisierung verpasst und müsse sich jetzt sputen, das verlorene Terrain wieder gutzumachen. Ich weiss zwar, was er damit gemeint hat, konnte mir aber dennoch nicht verkneifen, ihm etwas

über die Digitalisierung in der grafischen Branche zu erzählen.

Die begann nämlich schon in den 1950er Jahren mit den ersten elektronischen Reproduktionsgeräten – noch zu Buchdruckzeiten. Trommel-scanner, elektronische Bildverarbeitung und Fotosatz setzten die Umstellung (heute sagt man Transformation) von analogen Produktionstechniken auf digitale Prozesse in den folgenden zwei Jahrzehnten fort. Leitstandtechnik steuert die riesigen

Rotationen seit den 1980er Jahren digital, die Vernetzung von Druckvorstufe und Drucksaal ist seit einem Vierteljahrhundert Stand der Technik und seit gut 20 Jahren drucken wir digital. Digitalisierung ist für die Druckindustrie also kein Neuland. Mit weitreichenden Folgen, die sich bisher vor allem in der Druckvorstufe abspielten: Ganze Berufe verschwanden und Heerscharen von Setzern, Reproduktionsfotografen, Scanner-Operateuren, Lithografen, Monteu-

ren, Druckformenherstellern und einige mehr verloren ihre Jobs. Und ohne Pessimismus verbreiten zu wollen: Die Geschichte scheint sich fortzusetzen.

Auswirkungen auf die Vorstufe

Denn spätestens seit der drupa 2016 ist das Drucken in eine neue Phase getreten. «Print 4.0» ist die Highend-Stufe der Vernetzung, die aber keiner Abteilung oder einem einzelnen Seg-

ment zugeordnet werden kann, sondern das gesamte Unternehmen umfasst. Es geht darum, die Wertschöpfung in den Betrieben mit Workflows, Soft- und Hardware sowie netzwerkfähigen Maschinen zu optimieren. Neben der Vernetzung ist eine weitere Automatisierung vom Auftragsingang bis zur Rechnungstellung vor oder nach erfolgtem Versand der Hebel zu mehr Profitabilität, bei der auch Kunden in den Fertigungsprozess mit einbezogen werden.

Online-Print ist in diesem Zusammenhang ein gutes Beispiel für einen nahezu vollendeten digitalen Workflow. Der Kunde kalkuliert Online, gibt seine Adresse und weitere Kundendaten ein, bestellt, zahlt im Voraus und lädt seine Daten hoch. Ab jetzt erfolgen Produktion, Versand und automatische Rechnungstellung in der Druckerei mit nur noch wenigen manuellen Eingriffen.

Dass diese Arbeitsweise auch erhebliche Auswirkungen auf die Administration und Vorstufe hat, versteht sich von selbst. Dabei bleibt die Vorstufe zwar Teil einer Druckerei – nur wird sie noch weiter automatisiert. Sie ist, wenn man so will, nur noch für das Belichten der Druckplatten erwünscht. Das Überprüfen der Jobs

übernehmen Preflight-Programme, Bildkorrekturen sind Aufgabe des Color Managements und der Auslöser für die Belichtung einer Druckplatte ist im Zweifelsfall die Freigabe-E-Mail des Kunden. So oder ähnlich funktionieren zeitgemäße Workflows.

Prepress wird als komplexer Produktionsprozess minutiös geplant und disponiert. Vorausgesetzt Serverkapazitäten, Datendurchsatz, RIP- und Workflow-Geschwindigkeit sind auf die Gegebenheiten im Drucksaal abgestimmt, gilt im Idealfall: Einmal optimiert, läuft alles automatisch.

CtP nur noch am Rande

Dabei wird in der Praxis überall Computer-to-Plate eingesetzt. So selbstverständlich, dass, nachdem eine drupa sogar einmal nach dieser Technik benannt wurde, auf der drupa 2016 von CtP nur noch am Rande die Rede war. Bei Fujifilm war erst gar kein CtP-System mehr auf dem Stand zu sehen und auch Agfa, Heidelberg oder Kodak beschränkten die Präsentation von CtP-Systemen auf ein Minimum.

Auf reges Interesse stossen aber noch immer die Druckplatten und

hier vor allem umweltfreundliche, prozessfreie beziehungsweise chemiefreie Platten. Auffallend dabei war auf der drupa die Präsenz asiatischer und vor allem chinesischer Hersteller wie etwa Cron oder Huangang, die sich nunmehr ernsthaft Druckplatten auf dem europäischen Kontinent anzubieten.

CtP im Zusammenspiel mit umweltfreundlichen Druckplatten ist heute also eher der Normalfall als die Ausnahme und wird als stabile Standard-Technologie geradezu vorausgesetzt. Schliesslich ist eine konstante und sichere Druckplatten-Produktion Voraussetzung dafür, die Druckvorstufe so zu automatisieren, dass eine nahezu mannlose Produktion möglich ist.

Es geht um Planungssicherheit

Derartige Automatismen bestimmen in modernen Druckereien schon heute die Workflows, wobei die bisherigen Insellösungen Prepress-Workflows gewichen sind, die längst die Grenzen zum Drucksaal überschritten haben.

Die bis dato als prozessführend geltenden MIS (etwa die von Printplus,

Rogler oder einige inzwischen unter dem Dach von EFI aktive Unternehmen) haben zwar noch immer ihre Bedeutung, doch sind in der Praxis zunehmend Konstellationen entstanden, wo sie eher für Aufgaben wie die Pflege der Kundendaten, die Vor- und Nachkalkulation oder Warenwirtschaft etc. eingesetzt werden. Denn bei Druckereien gehen Kundenaufträge immer mehr konventionell und über das Internet beziehungsweise Shop-Systeme ein. Dies lässt sich über klassische MIS offenbar nur noch schwer handhaben.

Gerade bei der Produktionsplanung kann jeder neu dazukommende Auftrag die gerade erstellte Planung verwerfen. Leistungsstarke, automatisierte und durch Algorithmen getriebene Tools übernehmen hier die Arbeit. Ein aktuelles Beispiel ist AutoS-print, bei der impressed, Perfect Pattern und Krause Biagosch Software-Bausteine beige-steuert haben. Diese Lösung muss man sich wie einen Trichter vorstellen, in den man die Aufträge hineinschüttet – die Planung und Steuerung der Produktion übernehmen danach Software-Systeme, die gleichzeitig die Optimierung der Plattenproduktion und Sammelformen übernehmen. ▶

graphax
IT Services
Document Solutions

Graphax AG
Riedstrasse 10
8953 Dietikon
www.graphax.ch

PERFEKT BIS INS LETZTE DETAIL!

Der neue bizhub PRESS C71hc –
so brillant, Sie werden Ihren Augen nicht trauen!

PRODUCTION PRINTING SOLUTIONS



Bei Agfa gab es noch CIP-Lösungen zu sehen, eingebettet in das Eco3-Konzept, das für niedrige Gesamtbetriebskosten, Benutzerfreundlichkeit und Umweltfreundlichkeit steht.

Diese Arbeitsweise reduziert die Prozesskosten und spart Material und Zeit. Printplus nutzt solche Tools übrigens auch im eigenen Angebot in Verknüpfung mit erweiterten Lösungen für Printplus Druck. Es geht also in der Vorstufe nicht mehr nur um Druckformenherstellung, sondern um die automatisierte

Datenaufbereitung, die Planung von Druckaufträgen, das Einhalten von Produktionsterminen und das gleichzeitige Minimieren der Kosten. Dies ist nicht zwingend eine Aufgabe der Vorstufe. Das Einbinden der Kundendaten und Daten-Uploads in den Workflow wird zunehmend eine Aufgabe der IT.



Bei CloudLab drehte sich alles um die Integration von automatisierten Prepress-Lösungen in ein E-Business-Konzept. Bernd Zipper referierte täglich zur Bedeutung von Online-Print.

Viele kleine Helfer

Aber auch wenn MIS an Bedeutung verlieren und Shop-Systeme mehr und mehr das Zepter übernehmen, sind sie noch immer Bestandteil der immer ausgefeilter werdenden Arbeitsabläufe. Genauso wie die klassischen Prepress-Workflow-Systeme von Agfa (Apogee), Fujifilm (XML), Heidelberg (Prinect) oder Kodak (Prinergy), um nur die am meist verbreiteten zu nennen. Die automatisierten Workflows, die samt Ausschüssen die Abläufe für den Offset- und Digitaldruck abdecken, werden indes durch «viele kleine Helferlein» erst möglich. Dazu gehören eben Pre-flight-Software, Color Management, Web-Editoren und vieles mehr. Und stets als vernetzbare, integrierbare Komponenten. In diesem Zusammenhang ist Smart Automation das intelligente Verknüpfen von MIS, Web-Portalen, wachsenden Datenbank- und Workflow-Systemen. Eine interessante Konstellation war im drupa innovation park und der benachbarten Halle 7 anzutreffen. Auf der einen Seite waren Online-Printer auf Partnersuche anzutreffen, auf der anderen Seite Hersteller wie CloudLab, Obility, trivet.net etc., die ihrerseits Software für Web-to-Print-Anwendungen oder ganze Shop-Plattformen anbieten, um Druckereien den Einstieg in die Welt des E-Commerce zu ermöglichen. Schlagworte wie Print Automation, Print Management, Print Integration und Print Shops (wie bei Obility) ste-

hen dabei für modular aufgebaute Funktionen der aktuellen E-Business-Lösungen.

Heizer auf der E-Lok?

Betrachtet man den Produktionsablauf einer Drucksache unter diesen Aspekten, erscheinen Prepress-Fachleute wie der Heizer auf der E-Lok. Denn was werden diese Leute in Zukunft tun? Für den Nachschub an Verbrauchsmaterial sorgen und den Workflow überwachen? Sie werden sich im Zweifelsfall noch nicht einmal mehr selbst um Server und Software-Updates kümmern müssen, da ihnen diese Aufgaben die Lösungen der Cloud-Anbieter abnehmen. Denn für die sich auflösende Druckvorstufe gelten auch die Gesetze der sich rasant ausbreitenden IT. Inzwischen kommunizieren Computersysteme miteinander, aktualisieren sich gegenseitig und lernen voneinander. Die Tätigkeiten der Fachleute verlagern sich auf ihre geistigen Fähigkeiten, auf die Klick-Hand, die Maus oder den Touchscreen – auf die Bedienung immer leistungsfähiger werdender Computer. Dabei ist es inzwischen völlig gleich, wo der Computer steht. Cloud Computing wird noch weit erheblicheren Einfluss auf die Tätigkeiten der Vorstufe ausüben als bisher und wird neue Arbeitswelten entstehen lassen. Denn es geht um die Automatisierung des gesamten Druckprozesses in bislang noch nicht gekannten Dimensionen.

Toscana

Edle Weine der Brüder Davaz.

www.davaz-wein.ch
www.poggioalsole.com

Graubünden



QUARKXPRESS 2016

Love print, live digital



JETZT
€100
SPAREN



QuarkXPress 2016: Die bessere Alternative für Kreativ-Profis

NEU: PDF, EPS und AI in native editierbare QuarkXPress Elemente umwandeln.

NEU: Interaktive Broschüren, Flipbooks und Content Marketing Artikel ohne wiederkehrende Kosten einfach erstellen und veröffentlichen.

Extrem schnell, stabil und performant. 64-Bit für Mac und PC. KEIN Abonnement!

SPEZIAL-ANGEBOT FÜR DRUCKMARKT-LESER

Sparen Sie ganze €100 beim Kauf einer Vollversion oder eines Upgrades auf QuarkXPress 2016! Das Angebot ist auf den Erwerb von kommerziellen Lizenzen beschränkt und nur über den Kundendienst unter Nennung des Codes **DRUCKMARKT2016** erhältlich.

TELEFON +49 (0)40 853 328 54

Nur solange der Vorrat reicht. Alle Preise netto zzgl. MwSt.

“ Die neuen Möglichkeiten mit QuarkXPress 2016 Objekte und Seiten aus anderen Programmen zu konvertieren, macht diese Version zu einem wichtigen Upgrade für jeden Anwender. Die Fähigkeit, HTML5-basierte Publikationen mit Interaktivität zu exportieren wird moderne Publisher glücklich machen, und die vielen weiteren Verbesserungen machen das schon schnelle und effiziente Programm noch effizienter. ”



Mehr Informationen und kostenlose Testversion unter www.quark.com/2016